

KULTURSpiegel

Kulturmagazin für Bad Segeberg • Nr. 2/2024



Städtische Highlights
Kulturelle Vielfalt in Bad Segeberg

Cornelia Engel
Engel, Zebras und
blühende Landschaften in Acryl

Wollspinnerei Blunck
Und Sie bewegen sich doch!





Editorial

Hurra – es ist geschafft: Das Kulturkontor Bad Segeberg e.V. kann Ihnen und euch nun auch die zweite Ausgabe des Kulturspiegels präsentieren. Unser Dank gilt den Gewerbetreibenden, die uns – und damit die Kultur dieser Stadt – finanziell mit einer Anzeige unterstützen, den politischen Vertretern der Stadt Bad Segeberg, die unser Projekt – die hiesige Kunst und Kultur von und für Kulturschaffende in einem Printmedium darzustellen – als zuschusswürdig eingeschätzt haben. Und natürlich allen Künstlerinnen, Künstlern und Kulturschaffenden im weitesten Sinne, die uns ihre Beiträge und Fotos zur Verfügung stellen.

Der Vorstand des Kulturkontors wünscht Ihnen und Euch viel Freude beim Lesen und Betrachten, Schmökern und Entdecken von Ausgabe 2.

Weitere Termine, Kulturorte, Informationen rund um das hiesige Kulturgesehen und natürlich auch die Onlineversion des Kulturspiegels gibt es wie immer unter www.kulturkontor-badsegeberg.de.

Herzlichst

*Christine Braun, Patricia König,
Charlotte Düwell, Oliver Schulz
und Andreas Maurer-Büntjen*



Inhalt

KULTURVeranstaltung SE-Kulturtag	3
KULTURBericht Besuch einer Zeitzeugin und Jugendprojekt Ein Sommer gegen Antisemitismus	4
KULTURVeranstaltungen Segeberger Bachchor Konzerte	5
KULTURVerein Die Segeberger Autoren Genreübergreifendes mal 9	6
KULTURVerein Segeberger Kunstverein Forum für zeitgenössische Kunst Kunst	7
KULTURStadt Städtische Highlights Kulturelle Vielfalt in Bad Segeberg	8
KULTURGeschichte Vom Solebad zum exklusiven Kurort mit „Bad“	11
KULTURBericht Die neue Orgel in der Marienkirche Instrumentale Erhabenheit und Größe	13
SchulKULTUR Film: Lehrer Schmidt – bis auf Weiteres beurlaubt –	14
KULTURMenschen Cornelia Engel Engel, Zebras und blühende Landschaften in Acryl	16
KULTURVerein Puppenhaus „Villa Anna“ Bitte klingeln – und die Tür geht auf!	17
KULTUROrt Wollspinnerei Blunck Und Sie bewegen sich doch!	18
KULTURTermine	20

SE-Kulturtage

Menschen und Kultur zusammenbringen

Unter dem Motto „Menschen und Kultur zusammenbringen“ bieten die 11. SE - Kulturtage ein buntes und niveauvolles Programm im gesamten Kreis Segeberg. Allein über 20 der insgesamt 67 Veranstaltungen sind in der Zeit vom 6. bis zum 22. September in Bad Segeberg angesiedelt: hochkarätiger Tanz, Literatur, Ausstellungen, Bildende Kunst, Workshops, Mitmachaktionen, Konzerte, Theater und mehr. „Bad Segeberg ist mit hochwertigen Kulturveranstaltungen, abwechslungsreichen Kultursparten und mit Kulturakteuren aus dem Umland eines der Festivalzentren“, bestätigt die Leiterin der KulturAkademie, Sabine Lück. Für die Besucher aus Bad Segeberg heißt dies, spannende Kultur vor Ort zu finden, die bequem zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen ist.



Follow the dopamine 
Fr 20. September
9 Uhr
Tanz-Workshop

Sa 21. September
19:30 Uhr
Performance
EduArt im Berufsbildungszentrum

Ein Highlight ist etwa das Performance-Kollektiv „MISCHKE I MERLE I KLEE“ das in seinem Stück das Thema ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung) und Neurodiversität aufgreift und dazu einen Begleit-Workshop für Schüler und Schülerinnen des Berufsbildungszentrums Bad Segeberg anbietet.

Die Performance „Follow the dopamine“ bestreitet auch die diesjährige SE-KulturNacht. „Wir freuen uns darüber den attraktiven Veranstaltungssaal des BBZ, EduART, ins Festival integrieren zu können“, so Lück. Dieser werde mit dem Tanzstück in besonderer Weise in Szene gesetzt, versichert sie.



So 8. September 17 Uhr
In Hell, I'll Be in Good Company
JugendAkademie Segeberg



Ein weiterer Höhepunkt ist das Stück „In Hell, I'll Be in Good Company“, das in der Jugend-Akademie Segeberg zu sehen sein wird. Die junge professionelle Tänzerin aus Daldorf, Finja Kelpo, Featured Artist 2024, erzählt gemeinsam mit ihrer Partnerin Arianna di Palma eine Geschichte über eine Begegnung im Jenseits. Sie greifen virtuell die Realität auf, arbeiten mit digitalen Brillen und beziehen das Publikum auf ganz neue Weise in ihre persönlichen Blickwinkel mit ein.



Di 10. September 20 Uhr (Preview)
Mi 11. September 20 Uhr (Premiere)
Do 12. September 20 Uhr
Handlungen VI
KulturHaus REMISE, Hamburger Str. 25



Skurril, komisch und sinnlich wird es dann mit einer exklusiven Premiere im KulturHaus REMISE: Vierhändiges Figurentheaterprogramm mit neuen Szenen von Marc Schnittger über menschliche Wunschträume, Widersprüche und Unzulänglichkeiten.

Text: Patricia König,
Fotos: privat

Weitere Informationen zum gesamten Programm unter www.se-kultur.de.

Besuch einer Zeitzeugin und Jugendprojekt

Ein Sommer gegen Antisemitismus

Am 1. Juni weilte ein besonderer Gast in Bad Segeberg. Die 82 Jahre alte Dame kommt aus Amsterdam, ist eine Überlebende des Holocaust, hielt 2023 die Gedenkrede am 27. Januar im Deutschen Bundestag und war als Buchautorin eingeladen: Die Rede ist von Rozette Kats.

Schon vormittags bei einer Gesprächsrunde mit Jugendlichen im Rathaus konnte sie mit ihrer warmherzigen, offenen Art alle Teilnehmer tief beeindruckten. Am Nachmittag verlegte Rozette Kats dann einen Stolperstein für Recha Saalfeld vor der Kalkberg-Oase. Die gebürtige Segebergerin wurde in jenem Jahr ermordet, in dem Rozette geboren wurde: ein bewegender Moment, begleitet von einer Ansprache von Bürgermeister Toni Köppen.



Lutz van Dijk, Toni Köppen, Rozette Kats und Axel Winkler bei der Gedenksteinverlegung vor der Kalkberg-Oase.

Am Abend folgte in der Kalkberg-Oase eine Lesung zu ihrem Buch – die einzige in Deutschland, bei der alle Beteiligten mit dem Kinderbuch „Damals hieß ich Rita“ gemeinsam zu erleben waren. Auf der Bühne saßen neben Rozette, die ihre Geschichte erzählte, auch der Autor Lutz van Dijk aus Südafrika, der diese Lebensgeschichte aufgeschrieben hat, und die Illustratorin des Buches Francis Kaiser. Auf einfühlsame Art erfuhren die 200 Zuhörenden viele Geschichten aus dem schlimmsten Verbrechen des Antisemitismus, dem Holocaust.

Rozette selbst wurde als Säugling in eine christliche Familie gegeben und überlebte in

diesem Schutz. Ihre Eltern und ihr Bruder wurden von den Nazis ermordet. Erst zur Einschulung erfuhr Rozette ihre wahre Identität und hatte daran Jahrzehnte zu (ver)arbeiten.

Sechs Wochen später kam es zu einem einzigartigen Projekt in der JugendAkademie. Der Kulturbeauftragten des Kreises, Antje Wilkening, war es gelungen, eine bundesweit tourende Ausstellung über Cartoons und Antisemitismus in unsere Stadt zu holen. In Begleitung dieser Präsentation arbeiteten 60 Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen kulturellen Ausdrucksformen zum Thema Antisemitismus. Vertreten waren das BBZ, die Dahlmannschule, das Städtische Gymnasium, die Schule am Seminarweg und die Schule am Burgfeld. Am Donnerstag konnten ihre Pro-



dukte von der Öffentlichkeit bestaunt werden. Zu sehen gab es ein Theaterstück, einen Film über eine jüdische Familie, einen Podcast über ein Gedicht, Cartoons und Illustrationen der Jugendlichen, zwei Arbeiten aus dem Bereich „storytelling“ sowie die Bild- und Textdarstellung zu einem Opfer des Holocaust.

Die Ernsthaftigkeit und das Engagement der Schülerinnen und Schüler, sich diesem schwierigen Thema auch teilweise mit Humor zu nähern, imponierten allen Gästen der Präsentation. Diese Ausstellung, die bis Ende Juli zu sehen war, verdeutlichte, dass Cartoons ein humorvoller Weg zur Nachdenklichkeit sein können. Eine Erkenntnis, die durch das Engagement der Jugendlichen, vieler Kulturschaffenden und Antje Wilkening ermöglicht wurde.
Text: Axel Winkler, Fotos: privat

Segeberger Bachchor

Konzerte



Der Segeberger Bachchor bereitet sich unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Andreas Maurer-Büntjen auf zwei Konzerte vor:

Die „Lobgesang-Sinfonie“ wird am 12. Oktober um 19 Uhr unter Mitwirkung des Segeberger Sinfonieorchesters zusammen mit Mendelssohn-Bartholdys „Reformationssinfonie“ aufgeführt. Beide romantischen Sinfonien würdigen musikalisch den Umbruch des Glaubens und Denkens in der frühen Neuzeit: Die Reformationssinfonie mit dem ursprünglichen Titel „Symphonie zur Feier der Kirchen-Revolution“ war ein Auftragswerk zur Feier des 300-jährigen Jahrestages des „Augsburger Bekenntnisses“. Die Reichsstände, die der Wittenberger Reformation zugewandt waren, legten darin ihre religiöse Lehre und Praxis dar. Die Lobgesangssinfonie, ebenfalls ein Auftragswerk, wurde für das Jubiläum der Erfindung des Buchdrucks 1840 komponiert. Dieser ermöglichte es, die Luther-Bibel in hoher Auflage zu publizieren. Der Gesangstext setzt sich so auch aus lobpreisenden deutschsprachigen Bibelpassagen zusammen, vor allem aus Psalmen. Als Solisten singen Natascha Dwulecki, Mechthild Weber (beide Sopran) und Ingbert Goebel (Tenor).

Am Samstag vor dem 3. Advent wird es festlich. Um 17 Uhr führen Bachchor und Sinfonieorchester das barocke „Te Deum“ von Marc-Antoine Charpentier auf, dessen Präludium als „Eurovisions-Fanfane“ bekannt ist. Es folgt das romantische Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns. Als Solistinnen und Solisten singen Hannah Gabor, Daniela Specker, Anne Friedemann, Isaak Lee und Robin Kiesé/Andreas J. Maurer-Büntjen.

Karten für beide Veranstaltungen sind erhältlich im „Sound-Eck“ (Oldesloer Str. 15), auf www.kirchenmusik-segeberg.de und an der Abendkasse.

Außerdem singt der Bachchor wie viele andere Chöre bei der Auftaktveranstaltung zum Weihnachtshilfswerk am 1. Dezember um 16 Uhr in der Marienkirche.

Text: Charlotte Düwell



Pizza, Pasta, Salate und mehr

Nicht nur vor oder nach einem Kulturgenuss ist die Pizzeria „Fedula“ in der Kurhausstraße 43 die perfekte Adresse für italienisches Essen der Extraklasse. Inhaber Luca Morina (links) heißt die Gäste auf seine ganz persönliche Art herzlich willkommen.

Reservierungen gerne unter Tel. 04551/2939.



Bücher Lesungen und mehr

Die Buchhandlung „Das Druckwerk“ in der Kurhausstraße 4 steht nicht nur für handverlesene Bücher für jeden Geschmack – sondern auch für ausgewählte Lesungen und kulturelle Veranstaltungen. So war dieses Jahr schon die Buchpreisträgerin Inger-Maria Mahlke mit ihrem Lübeck-Epos „Unsereins“ zu Gast sowie der ukrainischen Kulturbotschafter Juri Andruchowytch, der Zeugnis über die Zustände in seinem Land ablegte. Neben Julja Linhof, Eberhard Michaely und Hendrik Cremer sorgte zudem der ehemalige Segeberger Kirchenmusiker Jan Simowitsch für ein ausverkauftes Heimspiel. Informationen über kommende Veranstaltungen und neue Bücher gibt unter Tel. 04551/ 943310, www.dasdruckwerk.de oder über den Newsletter.

Die Segeberger Autoren

Genreübergreifendes mal 9

Die Segeberger Autoren schreiben genreübergreifend: Von Krimi über Sachbuch, Science-Fiction über Fantasy, von Lyrik über Humoristisches bis hin zu nachdenklichen Texten und Belletristik aus dem Hier und Jetzt. Und die Bandbreite ist weiterhin offen.

Bisweilen veröffentlicht die Gruppe auch gemeinsam Texte. Mit „Unser Paradies“ und „HerbstZeitLos“ sind bereits zwei Anthologien erschienen, die einen guten Überblick über die Stile der einzelnen Autoren geben.

Wer jetzt aber glaubt, dass es sich um eine narzisstische Altherrenriege handelt, die sich aus lauter Langeweile Zeilen zusammenreimt und sich selbst vorträgt, der sieht sich getäuscht. Neben Hardy Pundt sind es mit Gisela Wielert, Silke Offer-Wesche, Meike Hagel, Torsten Ratzkowski, Werner Stolle,

Arne Rosenow, Winfried Falck und Jürgen Weber mittlerweile acht weitere Autoren. Die meisten der Autoren sind berufstätig und kommen direkt aus Bad Segeberg oder dem näheren Umkreis. Ob Gesundheitsmanagerin, Hochschuldozent, Musiklehrerin, Buchhalter oder Elektriker ... es ist das Schreiben, das verbindet. Und auch wenn nicht jeder im gleichen Genre unterwegs ist, so gibt man sich dennoch gerne Ratschläge zur Weiterentwicklung des Romans, der Kurzgeschichte oder des Gedichtes.

Mit der „Lesung zur Marktzeit“ hat sich mittlerweile ein Format etabliert, bei dem im Rahmen der SE-Kulturtag ein kurzer Einblick in die Texte der Segeberger Autoren gegeben wird.

Text: Giesela Wielert



Arne Rosenow

Gisela Wielert

Torsten Ratzkowski



Werner Stolle

**Die
Segeberger Autoren**
(www.segeberger-autoren.de)



Hardy Pundt



Meike Hagel



Winfried Falck



Silke Offer-Wesche



Jürgen Weber

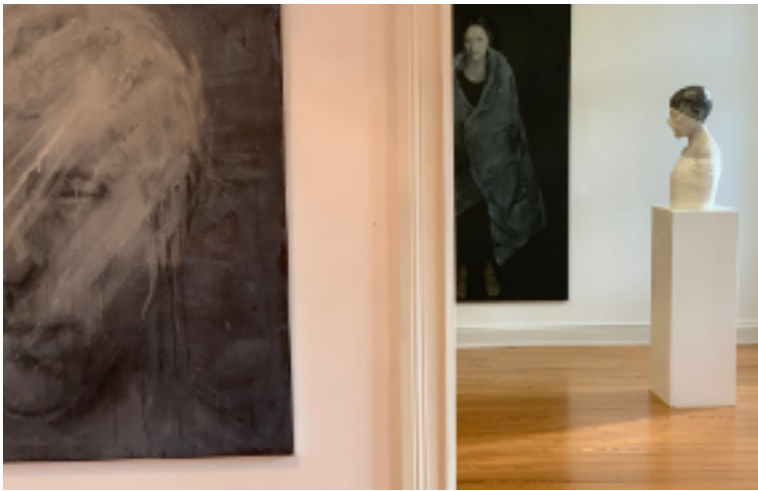
14. September 11-13 Uhr
Lesung zur Marktzeit
Buchhandlung am Markt.



20. September 19-20:30 Uhr
Lesung im WortOrt
Stadtbücherei / WortOrt.



Wer schon immer einmal ein Buch schreiben, sich eine Meinung über selbst verfasste Texte einholen oder sich Kniffe und Tricks von erfahrenen Autoren holen wollte, der ist bei den Segeberger Autoren genau richtig. Die Gruppe trifft sich regelmäßig an jedem letzten Freitag des Monats um 19 Uhr in der VHS Bad Segeberg im Speicher Lücken. Herzlich willkommen! Kontakt unter www.segeberger-autoren.de



Ausstellung Waltraud Stalbohm 2022



Ausstellung Peer Oliver Nau

Segeberger Kunstverein Forum für zeitgenössische Kunst

Malerei, Graphik, Fotografie oder Plastik – das ist die Frage, die sich die Jury des Segeberger Kunstvereins e.V. immer wieder stellen darf. Denn für die zwei Ausstellungen in der Villa Flath, die der Verein pro Jahr organisiert und ausrichtet, gibt es viele Bewerbungen aus diesen Genres.

Den Verein gibt es seit 2010 und seine 70 Mitglieder haben es sich zur Aufgabe gemacht, der zeitgenössischen Kunst ein Forum zu bieten. Das hat sich in der Kunstszene herumgesprochen, denn mittlerweile wählen die Jurymitglieder Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus dem gesamten Bundesgebiet aus. Auch Besucher kommen weit über die Grenzen des Kreises hinaus zu den Vernissagen und Ausstellungstagen an den historischen Veranstaltungsort in der Bismarckallee.

Doch das ist nicht alles, was der Segeberger Kunstverein seinen Mitgliedern und der Öffentlichkeit anbietet: Kunstgespräche, Vorträge und Exkursionen wie der Besuch der NordART gehören ebenso zu den alljährlichen Programmpunkten wie Fahrten in Museen. So fuhren die Teilnehmer im vergangenen Jahr zu den Künstlerkolonien Norddeutschlands nach Worpswede. Dieses Jahr stand eine Fahrt nach Alkersum auf Föhr in das Museum „Kunst der Westküste“ auf dem Programm.

Bald ist es wieder so weit, die 33. Ausstellung seit der Gründung steht an. Vom 6. Oktober bis zum 3. November widmet sich diese

der Hamburger Künstlerin Ines Brinkschmidt. Nach der Vernissage ist die Villa Flath in der Bismarckallee 5 während der Ausstellungen freitags und sonnabends von 15 bis 18 Uhr sowie sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Nähere Informationen gibt es unter www.segeberger-kunstverein.de oder bei Instagram mit @segeberger_kunstverein. Der Verein freut sich über Kunstinteressierte, die im Verein aktiv mitarbeiten möchten.

Text: Ute Baier-Wolf, Fotos: privat



Ein Ölgemälde entsteht: Kunstgespräch mit Mathias Meinel 2019

Städtische Highlights

Kulturelle Vielfalt in Bad Segeberg

Unser Sachgebiet Kultur & Tourismus hat in Zusammenarbeit mit den Kulturschaffenden in Bad Segeberg ein vielfältiges Programm zusammengestellt“, freut sich Ann-Luise Sterl. Ganz unter dem Motto „Kulturelle Vielfalt“ lädt die Sachgebietsleiterin für Kultur & Tourismus die Bürgerinnen und Bürger und alle Gäste der Stadt dazu ein, auch im Herbst und Winter an den Events teilzunehmen und gemeinsam die kulturelle Vielfalt der Stadt zu genießen.

70 Jahre Riihimäki

Der September sei ein ganz besonderer Monat für Bad Segeberg. Denn dann werde gleich vielfältig gefeiert. Los geht es mit einem Highlight: Vom 5. bis 9. September stehe das 70-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Riihimäki in Finnland auf dem Programm. Im Rahmen dieses Jubiläums seien zahlreiche Veranstaltungen zum kulturellen und wirtschaftlichen Austausch geplant, die die langjährige Freundschaft und Zusammenarbeit der Städte würdigen.

Bad Segeberg pflege seit vielen Jahren erfolgreiche Städtepartnerschaften, unter anderem mit Riihimäki in Finnland, Vöru in

Estland und Teterow in Mecklenburg-Vorpommern. Diese Verbindungen förderten den interkulturellen und wirtschaftlichen Austausch und bereicherten auch das kulturelle Leben.

„Um diese Zusammenarbeit zu intensivieren, wird es im Sachgebiet Kultur & Tourismus eine neue Stelle geben“, erklärt Sterl. Die solle speziell für die Förderung der interkulturellen und wirtschaftlichen Kooperationen zuständig sein. Dies sei ein wichtiger Schritt, um die internationalen Beziehungen der Stadt zu stärken und neue Projekte zu initiieren.

Am selben Wochenende heißt es in Bad Segeberg wieder „Auf zum See!“ Bis in die Innenstadt laden die städtischen Organisatoren am 7. und 8. September wieder zum bunten Treiben rund um die malerische Seepromenade ein. Dieses Event biete wieder ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Kunst und kulinarischen Spezialitäten aus der Region. „Und“, so Ann-Luise Sterl, „es ist eine großartige Gelegenheit, die Schönheit des Großen Segeberger Sees zu genießen und gleichzeitig in die lokale Kultur einzutauchen.“

Nur wenige Tage später lockt dann vom 12. bis 15. September das Landesturnier Pferdesportbegeisterte und interessierte Gäste an die Rennkoppel, die sich auf spannende Wettkämpfe und Vorführungen freuen können. „Die Stadt Bad Segeberg hat viele Ideen, wie das kulturelle Angebot weiter ausgebaut werden kann“, erklärt die Sachgebietsleiterin. Trotz knappen Budgets versuche man immer das Beste aus den Möglichkeiten zu machen. Dabei gebe es Überlegungen, die Seepromenade und die Rennkoppel noch stärker in die Veranstaltungen mit einzubeziehen.

100 Jahre Bad

„Und noch etwas ganz Besonderes kann in diesem Jahr in der Kalkbergstadt gefeiert werden“, versichert Sterl: „100 Jahre Bad“ Die Verleihung des Zusatzes „Bad“ im Oktober 1924 habe die Stadt vor allem der stärksten Sole Deutschlands zu verdanken. Wie es dazu kam und noch mehr Wissenswertes darüber erfahren Interessierte im September und Okto-



Das Planungsteam für das Riihimäki-Jubiläum:
 Monika Saggau, Bürgervorsteherin
 Ann-Luise Sterl, Sgbl Kultur&Tourismus
 Brigitte Koep, 2. Vorsitzende Förderverein

ber innerhalb einer Ausstellung und eines Vortrages. Hans Werner Baurycza und Peter Zastrow, zwei Spezialisten in Sachen Stadtgeschichte, werden zusammen mit anderen Kulturschaffenden den Werdegang und die Bedeutung von Bad Segeberg als Kurort umfangreich darstellen. Dazu wird es einen Geschichtspfad, eine neue Postkarte und eine extra dafür geprägte Münze geben.

Ein weiteres Highlight sei das VR-Modell von „Bad Segeberg im Jahr 1644“, das der Förderverein Kreis- und Stadtmuseum Segeberg e.V. und der Freundeskreises Segeberger Bürgerhaus von 1541 e.V. möglich mache. Jeden ersten Sonntag im Monat können Interessierte im Gartenzimmer im WortOrt und nach Vereinbarung im Stadtmuseum kostenlos die digitale Brille aufsetzen und sich auf einen virtuellen Rundgang durch das Schicksalsjahr Segebergs begeben. „Die Bücherei ist ein Ort, an dem Geschichten lebendig werden und der Entdeckergeist gefördert wird“, betont Ann-Luise Sterl.

Es sei ein kultureller Treffpunkt für alle Generationen und biete ein breites Spektrum



Die drei Kulturverantwortlichen der Stadt:
Ann-Luise Sterl, Sgbl Kultur&Tourismus
Pia Rosenau, Teamleitung Tourist Info
Imma Terheyden-Breffka, Leitung Stadtbücherei

an Medien und Veranstaltungen. Neben einem umfangreichen Buchbestand würden auch regelmäßige Lesungen, Workshops und Ausstellungen angeboten.

Text: Ann-Luise Sterl

Fotos: privat

Telefon 04551 - 856 08 06

Restaurant am Ihlsee

**DIE LOCATION FÜR KÖSTLICHE SPEISEN,
LECKERE DRINKS UND FEIERLICHKEITEN**
RESTAURANT – WINTERGARTEN – FESTSAAL
SONNENTERRASSE – HOCHZEITSSUITE
KULTUR UND GASTLICHKEIT
IN BAD SEGEBERG

Ein Abend mit Vossi am Tag vor dem Reformationstag:

Mi. 30.10.2024, Einlass 18.00 Uhr
 18.30 Uhr Start Bratkartoffelbuffet
 Anschließend Read & Beat mit Vossi Bär
 ab 22.00 Uhr Party für alle

Theatertage mit der Seebarger Spieldeel:

Sa. 16.11.2024, 12.00 Uhr Holsteiner Buffet – 14.00 Uhr Theater
 So. 17.11.2024, 16.00 Uhr Theater – 18.30 Uhr Holsteiner Buffet

Crime Dinner Termine:

Do. 14.11.2024, 18.30 Uhr Einlass – 19.00 Uhr Start Crime Dinner
 Do. 05.12.2024, 18.30 Uhr Einlass – 19.00 Uhr Start Crime Dinner

Weihnachtsfeier für Firmen, Clubs & Freunde:

Freitag 06.12.2024 & Freitag 20.12.2024, 18.30 Uhr Einlass
 19.00 Uhr Start Weihnachtsbuffet und Party

Bitte zu allen Veranstaltungen anmelden Tel. 04551 - 8560806
 oder auch gerne per E-Mail info@ihlsee-restaurant.de

Februar 2025:

10 Jahre Annette Hoop & Lutz Frank
 erfolgreich im Restaurant am Ihlsee.
 Freuen Sie sich bereits jetzt auf schöne Events!



www.ihlsee-restaurant.de

Kontoeröffnung
jetzt auch online.
Aktuell mit 4 %
Guthabenverzinsung!



Reinwachsen? Rauswachsen? Mitwachsen!

Das mitwachsende Konto der Sparkasse.

Unterstützt Kinder von Beginn an, besser mit Geld umzugehen. Eröffnen Sie für Ihren Nachwuchs ein Konto, das zu jedem Alter passt - ob zur Geburt, zur Einschulung oder später.

Alle Details siehe QR-Code oder unter s.de/2pah

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Südholstein

Stadtgeschichte

Vom Solebad zum exklusiven Kurort mit „Bad“

Wir sind BAD! – so hieß es am 1. Oktober 1924. Denn an diesem Tag erhielt das bis dahin als Solbad bekannte Segeberg die amtliche Bezeichnung „Bad Segeberg“ und stieg damit in den „exklusiven“ Kreis der Kurorte auf.

Die Geschichte des Heilbades beginnt aber viel früher. Nach Einstellung des Bergbaues zur Förderung des unter dem Kalkberg befindlichen Steinsalzstockes wollte Segeberg bereits 1882 Solbad werden. Die in den Schächten vorhandene voll gesättigte Natursole mit über 27 Prozent bot dafür die besten Voraussetzungen. Aber die Verhandlungen über den Erwerb des Amtsverwalterhauses, des heutigen Amtsgerichts, das für den Solbadbetrieb vorgesehen war, zogen sich hin. Der Verkauf wurde schließlich vom zuständigen Ministerium abgelehnt.

1884 kam dann der gebürtige Segeberger Heinrich Wickel ins Spiel. Nach Verabreichung der ersten Solebäder im elterlichen Haus in der Oldesloer Straße ließ der wohlhabende Mann oberhalb des Segeberger Sees das Kurhaus mit der großzügigen Kuranlage und dem Kurpark errichten. Pfingsten 1885 erfolgte die Eröffnung des Kurhauses.

Auch nach Einstellung des Kurbetriebes in den 1950er Jahren und des Abrisses des Kurhauses 1968 behielt die Stadt den Zusatz Bad, wurde später zum Luftkurort und hat auch heute einen hohen Erholungswert. So gibt es in diesem Jahr nicht nur 100 Jahre Bad Segeberg, sondern auch die Gründung des Solbades vor 140 Jahren zu feiern.

Weitere Informationen über die Geschichte des Solbades gibt es in den Segeberger Blättern, Band 4: „Einst stand ein Kurhaus hoch über dem See“.

Text: Hans Werner Baurycza

Bilder: Kalkberg Archiv



Bad Segeberg
in Holstein
heilt Sicht, Ischias, Rheuma und Frauenleiden.
Sehenswerte Kalkberghöhlen,
größte Höhlen Norddeutschlands.

1924

2024

100 Jahre
BAD Segeberg



WIR SIND
BAD!



In Zusammenarbeit



www.kulturkontor-badsegeberg.de
KulturInfos online



Suchen Sie einen passenden Ort für Ihre Veranstaltung?

Auf unserer Website finden Sie ein Verzeichnis aller Kulturorte:

Klein (unter 50 Personen)

Mittel (50 - 150 Personen)

Groß (mehr als 150 Personen)



Fehlt Ihre Location?
Bitte melden unter info@kulturkontor-badsegeberg.de

Sie brauchen Musik für eine Feier? Einen Zauberer? Oder eine Skulptur?

Das KULTURKONTOR hat den Überblick über alles, was in Bad Segeberg Kultur und Namen hat. Neben der pdf-Ausgabe des Kulturspiegels finden Sie auf der Website ein Verzeichnis aller Kulturschaffenden und Kulturvereine in Bad Segeberg. Es sind fast 200. Viel Spaß beim Stöbern und Entdecken.



Wir haben jemanden vergessen? Sagen Sie uns Bescheid!

In ihren Geschäftsräumen in der Hamburger Straße 22 hilft die Hörtechnikerin Irmtaud Hiesler ihren Kunden gerne dabei, wieder gut und entspannt zu hören. „Denn nur wer gut hören kann, ist auch in der Lage, bei einem Konzert- oder Theaterbesuch alles richtig zu hören, zu verstehen und damit auch genießen zu können“, erklärt die Hörtechnikerin.

Foto und Text: Patricia König



Anzeige



Gönnen
Sie Ihren
Ohren
Urlaub



Hamburger Str. 22 · 23795 Bad Segeberg
Tel. 04551 / 9939472 · www.Hiesler-Hör-Technik.de

- Zuviel und zu wenig Hören ist für Ihren Hörsinn Akkordarbeit
- Hörtechnik hilft dem Ohr entspannter zu hören
- Schlaf-, Lärm-, Flug-, Schwimm- und Partystöpsel schonen Ihr Ohr.

Meeresrauschen • Vogelsingen • Gespräche in Ruhe

Wie gut nehmen Ihre Ohren das für Sie wahr?



Gutschein:

1x kostenloser Hörtest mit Beratung
1,- € einlösbar beim Kauf von Gehörschutzstöpseln



Der Spieltisch der neuen Orgel in der Werkstatt Winterhalter.

Die neue Orgel in der Marienkirche



Instrumentale Erhabenheit und Größe

Noch heißt es abwarten. Denn die Einweihung der neuen Orgel für die Marienkirche ist erst für Mai nächstes Jahr geplant. Nach einem Besuch beim Orgelbauer Winterhalter in Oberharmersbach und bei einer anderen nigelnagelneuen Orgel des Handwerkers in Wiblingen bei Ulm ist es für die Abordnung aus Bad Segeberg allerdings gewiss, dass es sich lohnt, noch etwas Geduld zu haben.

Eine kleine Reisegruppe machte sich Anfang Juli auf den Weg in die Werkstatt in die Nähe von Offenburg. Neben den beiden Kirchenmusikern Fabio Paiano und Andreas J. Maurer-Büntjen waren die Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Dr. Kirsten Geißler, die Architektin Christine Johannsen sowie Kirchengemeinderatsmitglied Wolf-Rüdiger Knoop und Filmmacher Johannes Hoffmann dabei.

Die Abordnung konnte schon viele Orgelteile in höchster Qualität sehen und über die Werkstatt voller Gehäuseteile und Pfeifen staunen. Der Aufbau der untersten Etage der Orgel ließ die Erhabenheit und Größe des zukünftigen Instruments erahnen. Der krönende Abschluss der Führung durch die Werkstatt endete am Spieltisch. Dort konnten die Bad Segeberger den Tastenaufbau und die dahinterliegende Spieltechnik sehen.

Eine weitere Station der Reise führte die Gruppe am nächsten Tag durch den Schwarzwald zum Münster von Wiblingen, zu einer

etwa ein Jahr alten Orgel aus dem Hause Winterhalter. Sie durften nicht nur das Innenleben der Orgel erkunden, sondern auch eine klangliche Vorstellung des Instruments genießen, das am Ende nur 97 Pfeifen mehr zur Verfügung hat als die zukünftige Orgel der Marienkirche. Alle waren von der Qualität der Arbeit des Orgelbauers und seines Teams überwältigt.

Auch wenn die Vorfreude auf die Einweihung der neuen Orgel erheblich gestiegen ist, müssen sich die Bad Segeberger noch etwas gedulden. Ab November könnte zwar schon mit dem Einbau und der sorgsamem Intonation des Instruments in der Marienkirche begonnen werden. Doch dieser Vorgang wird sich über Monate hinziehen. Aber nach dem Besuch sind sich die Teilnehmer der Reise sicher, bald ein Instrument zur Verfügung zu haben, das alle Erwartungen übertreffen wird und als ein hervorragender Begleiter in etwa 300 Veranstaltungen pro Jahr seinen Dienst tun wird.

Text: Andreas J. Maurer-Büntjen

Foto: Johannes Hoffmann

Infos, Filme zur Entstehung der Orgel und Spendenmöglichkeiten (auch ohne eigenes Geld!) finden Sie hier:
www.marienkirche-foerderverein.de



Stadtgeschichte auf der großen Leinwand

Lehrer Schmidt – bis auf Weiteres beurlaubt –



Im ersten Kulturspiegel wurde er angekündigt, nun hat der Film von Johannes Hoffmann über Studienrat Dr. Hermann Schmidt am 23. Juni 2024 Premiere im CinePlanet5 gefeiert. Danach stand der Film, der aus einer Theaterproduktion der Schule am

Burgfeld und der Dahlmannschule hervorgegangen ist, fünf Wochen auf dem Programm. Im November wird er noch einige Male im Segeberger Kino zu sehen sein und es soll vom Verein „Die Linse“ eine Gesprächsrunde dazu geben.

Im Mittelpunkt des Filmes steht Studienrat Dr. Hermann Schmidt, Lehrer der Dahlmannschule, der die ersten zehn Jahre ihres Beste-

hens mitgestaltete, bevor er 1937 von nationalsozialistischen Behörden „bis auf weiteres“ aus dem Schuldienst beurlaubt wurde. Er zeigt, wie die nationalsozialistische Ideologie immer umfassender in das Alltags-, Berufs- und Schulleben eindringt. Schmidt gerät zunehmend in Bedrängnis, weil er nationalsozialistische Sichtweisen und Maßnahmen kritisch sieht oder ablehnt. Die Verhörprotokolle aus dem Jahr 1937 liefern dabei zum Teil wortwörtlich die Texte der Figuren im Film.

Die Darstellerinnen und Darsteller sind Jugendliche, die v.a. in ihrer Freizeit vor der Kamera die historischen Figuren verkörpern. Ehrenamtlich, versteht sich, denn Johannes Hoffmann macht von Anfang an deutlich: „Es wird eine Low-Budget-Produktion. Wir machen das, weil uns das Projekt am Herzen liegt“.

Schule trifft Kultur

Als Kulturschaffender bringt Johannes Hoffmann Expertise ein, die den Schülerinnen und Schülern einen tieferen Einblick in die Filmpro-

Dreharbeiten: Vorbesprechung einer Unterrichtsszene



duktion ermöglicht. Er macht aus dem Theater-Textbuch ein Drehbuch, schreibt Drehpläne und führt Gespräche darüber, wie er sich bestimmte Figuren und Szenen vorstellt. Dann geht es los. Vieles überrascht die Jugendlichen: dass die Dreharbeiten gar nicht mit der ersten Szene beginnen, dass auch beim Film der Text auswendig gesprochen werden muss, dass eine Szene noch nicht fertig ist, wenn sie einmal aufgenommen wurde, sondern aus weiteren Perspektiven und Einstellungen gefilmt wird. Erst beim Ansehen des fertigen Filmes wird schließlich allen klar, wie die einzelnen Sequenzen zu einem Ganzen werden, welche Wirkung und Bedeutung sie entfalten und wie Ton und Effekte die Aussage der Szenen verdeutlichen. Filmische Aspekte werden mit theatralen verbunden, Konkretes mit Abstraktion, um darzustellen, wie Gepflogenheiten, Sprache und Unrecht einer brutalen Ideologie in den Alltag einer Familie, einer Schule, einer Stadt – unserer Stadt – dringen.

Großes Kino

Das Publikum ist im CinePlanet5 dank der großen Leinwand und der technischen Qualität der Projektion nah dran an diesen jungen Leuten, die sich mit Präsenz und Ernsthaftigkeit in die verschiedenen Rollen begeben haben und sie auf jeweils eigene Weise interpretieren. Sie spielen Begeisterte, Mitläufer, Kritiker und diejenigen, die keine Wahl hatten, wie die jüdischen Schülerinnen und Schüler und der behinderte Sohn Walter. Die Bilder bleiben im Kopf, gehen unter die Haut. Und es ist nicht vorbei. Wie ein Doppelbild legt sich über manche Szene die Erkenntnis, dass auch heute auf Schulhöfen und Marktplätzen irrationale und menschenrechtswidrige Parolen und Handlungen vorkommen. Es ist daher ermutigend, vorgespielt zu bekommen, dass ein Lehrer Schmidt auf geradezu selbstverständliche Weise widerstehen kann, ohne gleich politischer Widerstandskämpfer sein zu müssen. Der jugendliche Darsteller des Dr. Schmidt hat eine inspirierende Interpretation dieses Mannes gefunden. Er spielt ihn als überzeugt davon, im Recht zu sein: Gleichschaltung, Propaganda und selbst die Zwangsbeurlaubung hält er für Fehler, die einfach richtiggestellt werden müssen.

Viele Fragen

Die Figuren im Film basieren v.a auf den Recherchen von Axel Winkler und Hans Werner Bauryca. Gerne wüssten wir mehr über diese Segeberger. Gab es in Bad Segeberger weitere Menschen, die dem Nationalsozialismus kritisch begegneten? Und: Welche Wirkung hat der Film auf diejenigen, die mitgewirkt haben, und auf das Publikum? Um diese und andere Fragen zu diskutieren, wird es vom Verein Lichtspielkunst in Segeberger „Die Linse“ eine Gesprächsrunde zum Film geben, an der Stadt- und Regionalhistoriker teilnehmen.

*Text: Charlotte Düwell und Regina Otto-Gerull
Fotos: Jürgen Hensel, Johannes Hoffmann*





Cornelia Engel 

Engel, Zebras und blühende Landschaften in Acryl

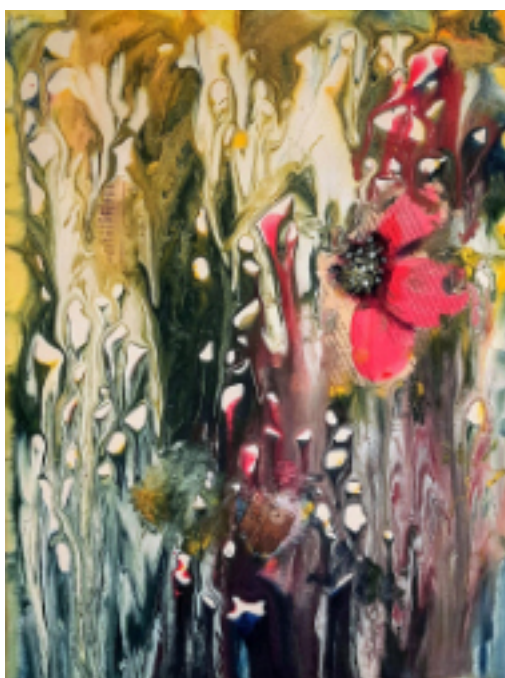
„Ich experimentiere gerne“, erklärt Cornelia Engel und meint damit vor allem die Vielfalt ihrer Stilrichtungen und Motive der Bilder, die sie malt.

Eigentlich wählt die Bad Segebergerin am liebsten Gegenständliches dafür aus – sie liebt aber auch die Abstraktionen der Realität. Im Laufe der vergangenen 20 Jahre sind über 300 Bilder entstanden: Landschaften, Engel – der Name verpflichtet –, Menschen, Tiere, Städte, abstrakte Motive, die den Betrachter zu eigenen Eindrücken inspirieren, und vieles mehr. Nach Exkursionen mit Ölfarben und Pastellkreide hat sich „Conny“ Engel nun auf die kreative Arbeit mit Acrylfarben spezialisiert. „Damit ist so vieles möglich“, ist ihre Erklärung für diese Entscheidung.

In ihrem Atelier in Bad Segeberg sind Werke mit Klatschmohnfeldern, Sonnenblumen oder Lavendel ebenso zu finden wie Meer, Strand und Unterwasserwelten, runde Mamsells und

Engel wie du

Halbe Cosmea



Ansichten von der Hansestadt Lübeck, in der sie lange lebte. Und: das Zebra, das den Titel dieser Ausgabe schmückt.

Aufgewachsen ist die Sekretärin im Ruhestand in Berlin. „Ich habe schon als Kind gerne meinem Vater beim Malen über die Schulter geschaut“, gesteht die Künstlerin.

„Richtig angefangen mit der Malerei habe ich aber erst, als die Kinder aus dem Haus waren“, erinnert sich die Mutter. Als Autodidaktin und Teilnehmerin in vielen Kursen fand sie ihre Technik und ihren ganz persönlichen ausdrucksstarken Stil in der Malerei. Während ihrer Tätigkeit am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein in Lübeck organisierte sie Ausstellungen auf den Stationen und in der VHS Stockelsdorf gab sie ihre ersten Malkurse.

Was in Lübeck anfang, führt sie auch nach den Umzügen über Geschendorf nach Bad Segeberg weiter. Heute ist sie Dozentin der hiesigen VHS und Mitglied im Malkurs „Farbfinder“. Ihre Werke präsentierte Conny Engel in diesem Jahr bereits im April auf der HolstenArt in Neumünster. Zusammen mit den „Farbfindern“ wird die Künstlerin im September als stellvertretende Kursleiterin auf den SE-Kulturtagen zu finden sein. „Wir zeigen

unsere Werke und Besucher können bei Kaffee und Kuchen Bilder malen“, freut sich Engel.

Weitere Informationen gibt es unter www.cornelia-engel-art-de.jimdofree.com/. Während der SE-Kulturtage ist Engel zusammen mit ihren Malkursen am 14. und 15. September in der Zeit von 15 bis 17.30 Uhr im Atelier der Farbfinder über der Otto-Flath-Halle in der Bismarckallee in Bad Segeberg zu sehen.

Text: Patricia König
Fotos: privat

Puppenhaus „Villa Anna“

Bitte klingeln – und die Tür geht auf!

Bitte klingeln!“ Diese Aufforderung stand nicht nur einst an vielen Häusern. Der ernst gemeinte Hinweis ist auch heute noch an der „Villa Anna“ über der Eingangstür zu finden. „Bitte klingeln und man kann die Haustür sowie die ganze Vorderfront so öffnen, dass sich eine Welt von der Mitte bis zum Ende des 19. Jahrhunderts dem Betrachter zeigt“, erklärt Katrin Lienau. In dem Puppenhaus von 1880 leben zwar keine Menschen, dafür sind es aber die Mitglieder des Sammlervereins Bad Segeberg e.V., die sich um dieses ganz besondere Ausstellungsstück kümmern.

Die „Villa Anna“ – so steht es über der Eingangstür – ist mit ihren komplett eingerichteten vier Räumen, dem Dachboden und der verschließbaren Vorderfront ein richtiges Haus en miniature. „Es war natürlich ursprünglich dazu gedacht, kleinen Mädchen den Weg ins Erwachsenenendasein zu versinnbildlichen“, so Lienau. Die Küche mit Kohleherd und vielen Töpfen und weiterem Geschirr, daneben der „Rote Salon“ mit Gründerzeit-Möbeln, einem Kachelofen, Vogelbauer und Spieltisch vermitteln den Alltag aus dieser Zeit. Das obere Stockwerk mit „Gelbem Salon“ inklusive Kerzenleuchter, der von der Decke herabhängt, Polstermöbeln und Wandspiegel, daneben das Schlafzimmer mit Paravent und Nachttöpfchen, Kinderspielzeug und Nähkörbchen – es sei alles da.

Was einst eine Segeberger Bürgerin an das Heimatmuseum, heute Alt-Segeberger Bürgerhaus, stiftete, war etwas in die Jahre gekommen. Im Jahre 2020 war die einstige Schönheit in desolatem Zustand: Zerbrochene Scheiben, defekte Beleuchtung, fehlende Gardinen und ausgerissene Scharniere der Vorderfront bestimmten das traurige Bild. Da schlug die Stunde für den Sammlerverein. Immerhin haben es sich die Aktiven des Vereins zur Aufgabe gemacht, die Kultur von Segeberg und der Umgebung zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Innerhalb eines Jahres ersetzten die Vereinsmitglieder je nach ihren Fähigkeiten Scheiben, installierten eine neue Elektrik, ersetzten Gardinen mit antikem Material, restaurierten Möbel, formten Kerzen nach, befestigten Dach-

latten, glichen Farbschäden aus und befestigten Scharniere mit kleinsten Schraubchen. Das Ergebnis zeigte der Sammlerverein bereits auf dem Schleswig-Holstein-Tag zur 75-Jahr-Feier auf dem Gelände des Schlosses Gottorf.

Nun hat das antike Puppenhaus zunächst seinen festen Platz im Museum des Sammlervereins in der Wickelstraße gefunden. Dort können es interessierte Besucher mittwochs und sonntags von 16 bis 18 Uhr betrachten „und wieder Kind sein“, versichert Katrin Lienau.

Text und Fotos: Katrin Lienau



Zwei Zimmer der „Villa Anna“



Wollspinnerei Blunck



Und sie bewegen sich doch!

Was keiner mehr für möglich gehalten hatte, ist dank eines erfahrenen Textilingenieurs aus Sachsen nun wahr geworden: Nach Vorarbeiten wie Reinigung, Abschmieren der Gleitlager und Auflegen der Transmissionsriemen setzte sich die große Spinnmaschine, der große Krepfelsatz samt Nitschelwerk zur Erzeugung von Vorgarn – beide vor 1914 gebaut – nach über einem Jahrzehnt wieder in Gang. „Die Maschinen

liefen an, als sei nichts weiter gewesen“, erklärt Stephan Reuß noch immer ganz beeindruckt.

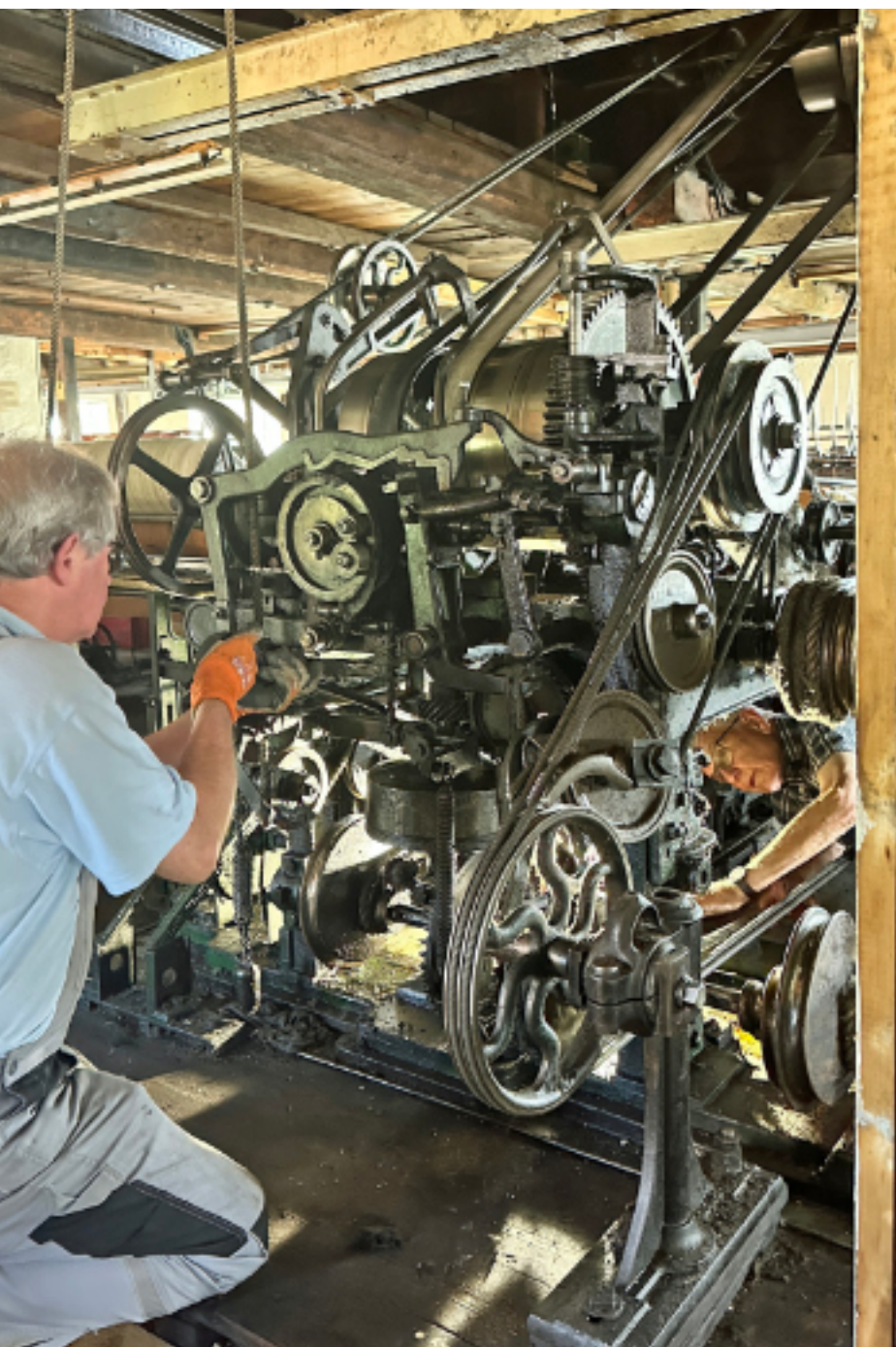
Alles begann vor einem Jahr mit einem Anruf von Katrin Kapplusch aus dem Zwickauer Land bei Stephan Reuß in Bad Segeberg. Es folgten viele Gespräche zwischen dem Vorsitzenden des Fördervereins Wollspinnerei Blunck e.V. und der Vorsitzenden des Fördervereins Alte Wollspinnerei & Tuchfabrik Len-

genfeld e.V., die sich um ein Hauptthema drehten: Können die historischen Maschinen der Wollspinnerei wieder zum Laufen gebracht und zukünftig wieder Wollgarne produziert werden?

Der intensive Erfahrungsaustausch zwischen Sachsen und Schleswig-Holstein hielt an und führte schließlich in diesem Jahr zu einem Arbeitsbesuch, der das unmöglich Gegläubte möglich machte. Eberhard Bley, der als Textilingenieur auf eine jahrzehntelange Erfahrung mit historischen Wagenspinmaschinen und Krepeln zurückblicken kann, verschaffte sich vor Ort in der Kurhausstraße einen Überblick und tauchte im August vier Tage lang in das stillgelegte Wesen der Technik ein.

Dem waren natürlich mehrere Telefonate zwischen Eberhard Bley und dem Vorstand des Fördervereins vorausgegangen. Auch der Hochglanz-Kalender mit den Maschinenfotos aus der Wollspinnerei Blunck, den Beate Jeske zu Weihnachten illustrierte, beeindruckte den interessierten Textilingenieur. Er war so von der Aussicht angetan,

Stephan Reuß und Eberhard Bley unten rechts am Headstock (zentrale Bedieneinheit) des Selfaktors (24m breite Wagenspinmaschine mit 320 Spulen)



diese alten, in den Dornröschenschlaf geschickten Spinnereimaschinen nach mehr als zehn Jahren wieder zum Leben zu erwecken, dass er sich hinter das Steuer seines Autos klemmte und 600 Kilometer nach Bad Segeberg fuhr.

„Es ist wie ein Wunder“, betont Reuß, der an allen vier Tagen bei den Arbeiten von Eberhard Bley dabei war. Schon nach kurzer Zeit konnte Bley einen weiteren Krempelsatz in Gang bringen und die Maschine produzierte sogar mit noch vorhandener gewaschener Wolle mehrere Meter Kardenband. Auch die Zwirnmaschine konnte der Mann wieder zum Laufen bringen. In dieser entsteht aus dem gesponnenen Faden ein mehrfädiges Garn.

„Nun ist bewiesen, die Maschinen in der Wollspinnerei sind funktionsfähig und müssen nun noch weiter aufgearbeitet werden“, erklärt Stephan Reuß. Seine Vision und die des gesamten Vorstandes des Fördervereins: Der Weg ist frei für eine Produktion von Wollstrickgarnen und sogenannten Kardenbändern für das Handspinnen in der Wollspinnerei.

Text: Stephan Reuß

Fotos: Beate Jeske

Anlässlich des 3. Seefestes am Großen Segeberger See wird der Förderverein am Sa. 7. 9. mit zwei Info-Pavillons vertreten sein.

Am Tag des offenen Denkmals, So. 8. 9. lädt der Förderverein Wollspinnerei Blunck e.V. in das technische Denkmal in der Kurhausstraße 38 ein. Auf dem Programm stehen ab 11 Uhr stündlich Führungen, Fotoausstellung, Filme, Handspinnerei, Lesungen uvm. Das Café Spindel ist ebenfalls geöffnet.

Im September werden öffentliche Führungen mittwochs um 15 Uhr angeboten. Von Oktober bis Mai finden Führungen nur auf Anfrage statt. Die Gruppengröße ist auf 12 Personen beschränkt.

Anmeldung und weitere Informationen unter Tel.: 0 4551 / 2209
besuch@wollspinnerei-blunck.de
www.wollspinnerei-blunck.de



Stephan Reuß, Friedrich-Georg Blunk mit Eberhard Bley am Selfaktor bei der Kontrolle der Spindeln

Führung durch die Wollspinnerei



KULTURTermine

Sa 14. September 19 Uhr

Neue Klänge

Konzert für Orgel und elektronische Musik

Fabio Paiano präsentiert ein Programm mit selbst komponierter elektronischer Musik und Improvisationen.

Marienkirche



Freitag 22. November 18 Uhr

Über die Trauer hinaus

Figurentheater mit Sonja Lenneke

Im Anschluss findet ein moderiertes Gespräch statt.

JugendAkademie



19. September 19:30 Uhr

Paul Jeute: Solche Orte.

Möglichkeiten einer Reise.

Lesung mit Autorengespräch.

Stadtbücherei / WortOrt



Fr 22. November 19:30 Uhr

Die kleine Freitagskultur:

KAH

Folk-Songs über das eigene Coming Out, Liebe, Gesellschaft und Familie

KulturHaus REMISE, Hamburger Str. 25



24. September

Lesung Mareike Krügel

liest auf Einladung der Buchhandlung „Das Druckwerk“ aus ihrem neusten Buch

Stadtbücherei / WortOrt



So 24. November 17 Uhr

Johannes Brahms

„Ein deutsches Requiem“ Op. 45

Brahms-Ensemble Kiel

Marienkirche



Fr 11. Oktober 19:30 Uhr

Die kleine Freitagskultur:

Draußen vor der Tür

Konzertantes Zweimannfrontkabarett nach W. Borchert

Notprogramm Bittgesänge aus dem Prekariat

Solo an der Drehorgel, gespielt von Engelbach&Weinand.

KulturHaus REMISE, Hamburger Str. 25



Sa 7. Dezember 17 Uhr

Weihnachtskonzert mit „HolyGo!“

Gospel- und Popsongs aus der Weihnachtstradition singen.

Marienkirche



Sa 12. Oktober 19 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy:

Reformationssinfonie und

Lobgesang-Sinfonie (5. und 2. Sinfonie)

Segeberger Bachchor und

Segeberger Sinfonieorchester

Marienkirche



Sa 14. Dezember 17 Uhr

Adventskonzert:

Saint-Saëns: Oratorie de Noël /

Charpentier Te deum

Segeberger Bachchor und

Segeberger Sinfonieorchester

Marienkirche



Aktuelle Kulturveranstaltungen finden Sie immer unter:

www.bad-segeberg-kultourt.de



14. - 31. Oktober

Figurentheater Calimero

Ein einzigartiges Puppentheatererlebnis für die ganze Familie

Rennkoppel



Sa 9. November 17 Uhr

Gastkonzert der Gruppe:

BRASS to date

unter der Leitung von Heiko Kremers

Marienkirche



Impressum:

Der KULTURSpiegel erscheint im Selbstverlag des Kulturkontors Bad Segeberg. Herausgeber, Redaktionsleitung und verantwortlich für den Inhalt ist das Kulturkontor Bad Segeberg e. V., Christine Braun, Habichtshorst 5e, 23795 Bad Segeberg, info@kulturkontor-badsegeberg.de
Titelbild: „Zebra“ von Cornelia Engel

